

**Fahrsimulatoren: Werbung mit Preisvorteil untersagt.
Appell an die Hersteller und deren Vertriebspartner:
Wir brauchen eine wissenschaftliche Studie!**

Gerichte haben untersagt, für Fahrsimulatoren mit Hinweisen auf eine Preisersparnis bei der Führerscheinausbildung zu werben (Az 15 O 110/16 Landgericht Bielefeld und Az 11 HK O 57/16 Landgericht Gera). Als Begründung gaben sie an, der Nachweis einer Kosteneinsparung sei bisher nicht mit gesicherten Daten empirisch erbracht worden. Die Studie des Instituts für Automobilwirtschaft vom April 2016 beruhe lediglich auf Befragungen von Fahrschulen und Fahrschülern. Ein wissenschaftlicher Beleg für eine Kostenersparnis fehle.

Zwar können Fahrschulunternehmen auch weiterhin damit werben, dass der Einsatz von Simulatoren Vorteile bietet: Überholvorgänge auf Landstraßen oder kritische Situationen auf Autobahnen können in der Realität nicht ausreichend geübt werden. Und künftig werden noch viele weitere Trainings hinzukommen, wie zum Beispiel der Umgang mit Glatteis oder Aquaplaning. Neben diesem Plus in Sachen Verkehrssicherheit reduziert der Einsatz von Fahrsimulatoren den Verkehr – angesichts der Fahrverbote in Innenstädten, die derzeit diskutiert werden, ist auch dies ein Argument. Und nicht zuletzt macht das Training auf dem Simulator Spaß.

All diese Vorteile nutzen Fahrschulunternehmen, die einen Simulator einsetzen, selbstverständlich zur Werbung – und sie ziehen auch. Doch es liegt auf der Hand, dass die Aussage, die Ausbildung mache nicht nur mehr Spaß und sei qualitativ besser, sondern dazu auch noch kostengünstiger, erheblich stärker wirkt, als wenn man auf das Preisargument verzichten muss.

Die Anschaffung eines Fahrsimulators bedeutet für Fahrschulunternehmen eine hohe Investition, die sich lohnen muss. Mit Blick auf die Verkaufszahlen sollte es deshalb auch im Interesse der Hersteller und deren Vertriebspartner liegen, dass alle Argumente, die für den Einsatz eines Fahrsimulators sprechen, genutzt werden können. Deshalb fordern wir sie auf: Lassen Sie eine empirische Studie erstellen! Inzwischen sind die Simulatoren bereits so lange im Einsatz, dass es nicht schwer fallen dürfte, wissenschaftlich nachzuweisen, dass Simulatoren sehr wohl eine Kostenersparnis bringen – weil sich in der Praxis gezeigt hat, dass weniger Fahrstunden nötig sind, sich die Ausbildungsdauer verkürzt und die Durchfallquoten bei Prüfungen sinken.

Rainer Zeltwanger

Stuttgart, den 11. August 2017